

Windräder erhitzen Gemüter: Bürgerversammlungen in Bucha und Milda

Die Pläne der Landesregierung, die Flächen für Windenergienutzung zu verdreifachen, stoßen in Bucha und Milda auf Protest.



Versuche von Firmen, auf dem „Gebirge“ Fuß zu fassen, die Anlage bei Coppanz zu erweitern und zwischen Milda und Schorba neue Windräder zu errichten, sehen die Anwohner mit Sorge. Archivfoto: Carsten Rehder/dpa

Bucha/Milda. Die Menschen in Coppanz haben gelernt, mit den Windrädern zu leben. In Sichtweite vor ihrem Dorf steht ein knappes Dutzend der „Spargel“, deren Flügel sich bei gutem Wind fleißig drehen. Und der Wind weht hier oben auf der Höhe südlich von Jena, oft und heftig. Kein Wunder also, dass dieses Gebiet für Betreiber von Windparks interessant ist.

Firmen wollen auf dem „Gebirge“ Fuß fassen

Es gebe seit geraumer Zeit Versuche von Firmen, hier auf dem „Gebirge“ Fuß zu fassen, berichtet Lutz Redlich, Bürgermeister von Bucha. So sei eine Erweiterung der Anlage bei Coppanz geplant, zudem bestehe Interesse zwischen Milda und Schorba, neue Windräder zu errichten. Das sehen die Anwohner mit Sorge.

„Wer genau hinschaut, kann beobachten, dass die Windräder auch bei besten Wetterbedingungen oft stehen. Der Strom wird den Betreibern also nicht abgenommen. Müssen da noch neue Räder gebaut werden?“ Diese Frage stellt sich nicht nur der Bürgermeister. Er und die Bürger von Bucha wollen bei einer Bürgerversammlung ihre vielen offenen Fragen von zuständiger Seite in der Politik und von interessierten Unternehmen beantwortet haben. Die Versammlung findet am 30. Juni in Bucha statt. „Wir wollen uns nicht die ganze Gegend mit Windrädern zubauen lassen, wenn den erzeugten Strom gar niemand braucht“, sagt Redlich. Schließlich hätten die Menschen in den Dörfern schon mit genug Belastungen zu leben, die eigentlich niemand vor der eigenen Tür haben wolle: Jahrzehnte lang rasten die Autos über die Autobahn am Dorf vorbei, jetzt müssten die Menschen die Lärmbelastung am westlichen Portal des Jagdbergtunnels ertragen.

Auch in Milda regt sich Widerstand gegen neue Windenergieanlagen. Hier lädt der Gemeinderat bereits am Dienstag, dem 23. Juni, um 20 Uhr zu einer Bürgerversammlung in den Speisesaal der Freien Ganztagschule ein.

Angelika Schimmel / 20.06.15 / TA